



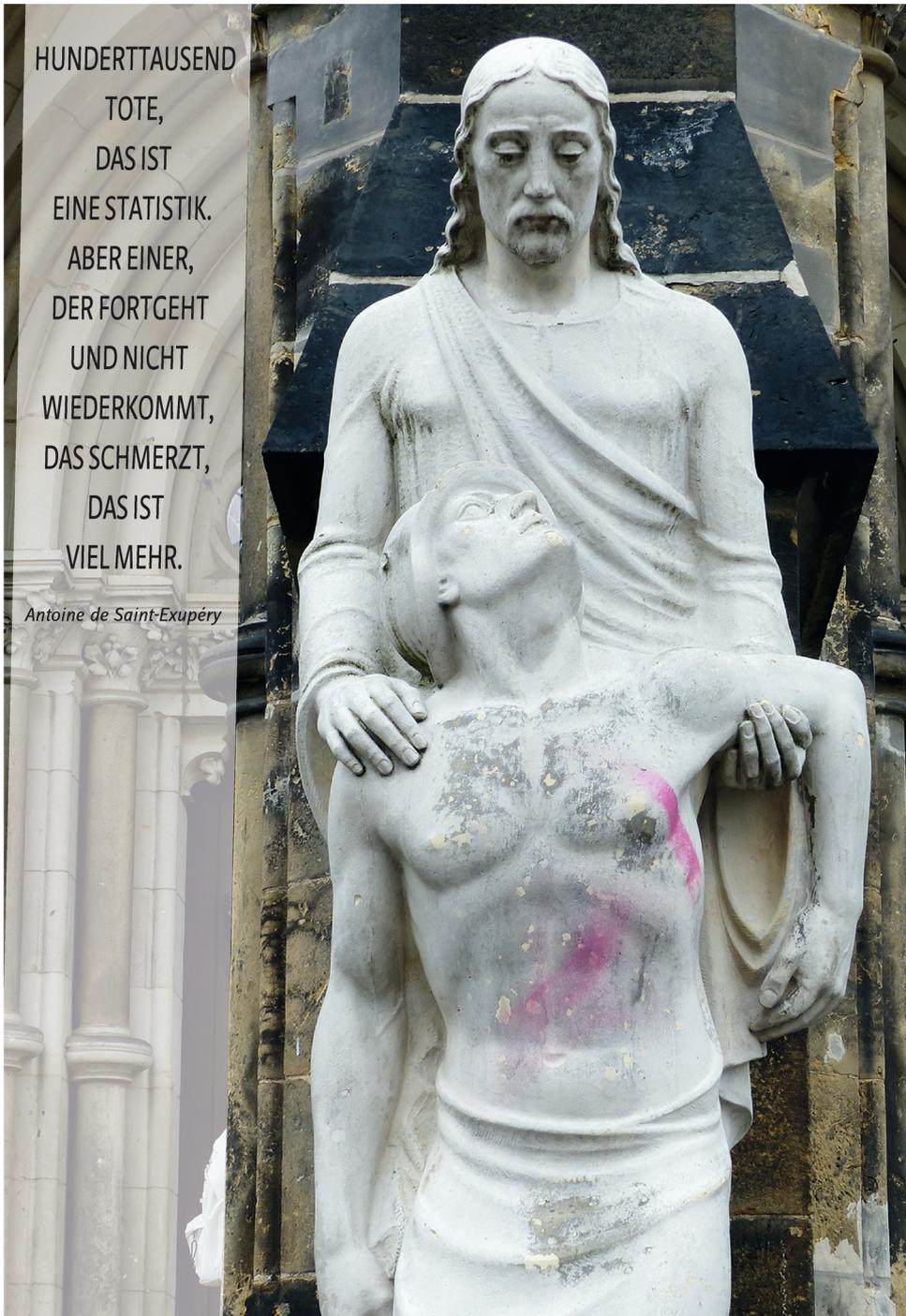
# DIE BRÜCKE

PFARRBRIEF DER DEUTSCHSPRACHIGEN KATHOLISCHEN GEMEINDEN IN PORTUGAL  
09-16 *November 2016*

Foto: Tillmann

HUNDERTTAUSEND  
TOTE,  
DAS IST  
EINE STATISTIK.  
ABER EINER,  
DER FORTGEHT  
UND NICHT  
WIEDERKOMMT,  
DAS SCHMERZT,  
DAS IST  
VIEL MEHR.

*Antoine de Saint-Exupéry*



### November

Viele empfinden den November als düsteren Monat, manche haben sogar etwas Angst vor ihm. Hartnäckig hält sich auch das Gerücht, dass im November mehr Menschen sterben würden als in anderen Monaten, doch ergeben Langzeitstatistiken ein anderes Bild. In den Monaten Januar bis März ist das Sterberisiko im Vergleich zum Rest des Jahres deutlich höher. Die Ursachen dafür sind vor allem wetterbedingt: Feuchtkalte Luft erhöht das Risiko, bestehende Vorerkrankungen wie Atemwegs- und Herzerkrankungen deutlich zu verschlimmern. Hinzu kommen psychologische Faktoren, durch mangelndes Tageslicht entsteht bei manchen Menschen eine sogenannte Winterdepression. Feuchtkaltes Wetter und wenig Sonnenlicht – zwei Faktoren, die spontan mit dem November verbunden werden, sodass es kein Wunder ist, dass dieser Monat „einen so schlechten Ruf hat“. Dass der November mit den Themen „Sterben“ und „Tod“ in Verbindung gebracht wird, liegt aber nicht nur am Wetter, sondern auch an den Gedenktagen, die diesen Monat prägen: Allerseelen in der katholischen und der Totensonntag in der evangelischen Kirche wie auch der staatliche Volkstrauertag lenken die Aufmerksamkeit auf den Tod. In Gottesdiensten und an den Gräbern auf den Friedhöfen erinnern wir uns der Verstorbenen.

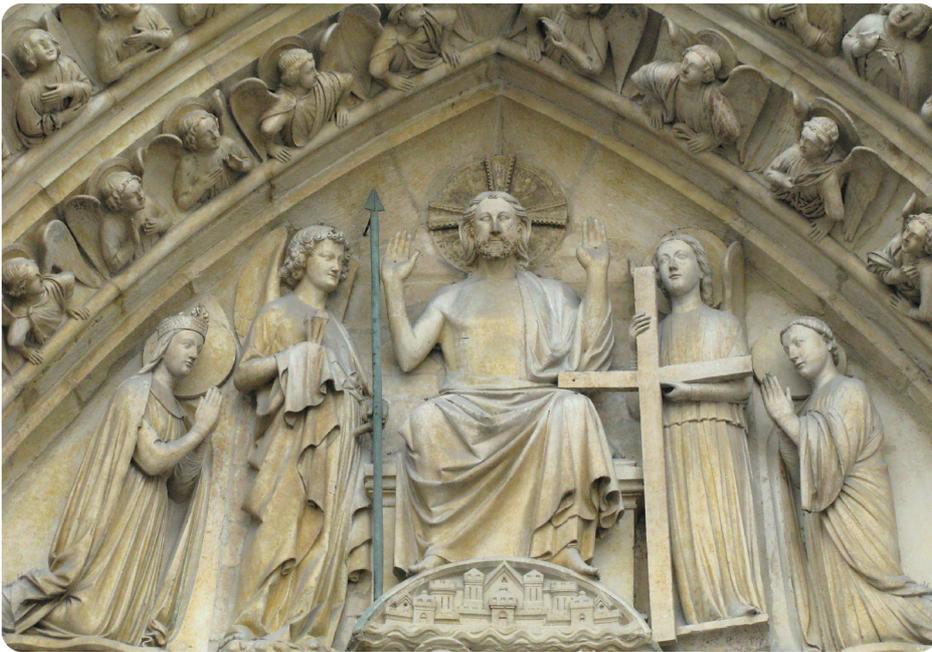
Die Erinnerung an die Toten der beiden Weltkriege am Volkstrauertag ist immer zugleich auch eine Mahnung zum Frieden: Dass er keine Selbstverständlichkeit ist – auch nicht in Deutschland und nicht in Europa. Deshalb ist es meiner Ansicht nach passend, dass der Volkstrauertag mitten in der Ökumenischen Friedensdekade vom 6. bis 16. November liegt, deren Motto in diesem Jahr „Kriegsspuren“ lautet.

Die Erinnerung an unsere Verstorbenen an Allerseelen oder am Totensonntag, der auch Ewigkeitssonntag genannt wird, trägt einen weiteren Akzent, der in diesem Namen mit anklingt: Die Erinnerung an die Verstorbenen ist untrennbar verbunden mit der Hoffnung auf ein Leben jenseits von Sterben und Tod, mit der Hoffnung auf das ewige Leben bei und mit Gott. Daran erinnern die Kerzen auf den Gräbern, sie sind Hoffnungslichter.

Ein anderes Licht in den November bringen zwei Heilige, die leuchtende Vorbilder des Glaubens und der Liebe sind und die beide in diesem Jahr besondere Gedenktage haben: Vor 1.700 Jahren ist der heilige Martin von Tours geboren; vor 785 Jahren ist die heilige Elisabeth von Thüringen gestorben – zwei Menschen, die in ihrem Handeln und Leben bis heute aktuell sind.

*Peter Kane*

# Ein ganz anderer König



*Ein König, dessen Größe sich im kleinen Krippenkind verbirgt; ein König, der seine Macht als Dienst versteht; ein König, dessen Stärke seine Schwäche für uns Menschen ist; ein König, der nicht bei den Einflussreichen, sondern bei den Notleidenden zu finden ist; ein König, der nicht über uns steht,*

*sondern mit uns geht; ein König, der am Kreuz erhöht wird, uns zu retten.*

Mit dem Hochfest Christkönig endet das Kirchenjahr. Wir pflegen in der Kirche vor allem Ereignisse aus der Vergangenheit der Heilsgeschichte zu feiern, um uns das Wunderbare am Handeln Christi zu vergegenwärtigen.

Auch das Fest Christkönig ist ein solches Ereignisfest. Aber im Gegensatz zu Weihnachten, Ostern oder Pfingsten geht es jetzt nicht um ein Ereignis der Vergangenheit, das wir in die Gegenwart holen, sondern um ein Ereignis der Zukunft. Christkönig ist das **Fest des Wiederkommenden Christus am Ende der Zeiten**. In den protestantischen Kirchen heißt der Sonntag auch **Ewigkeitssonntag**. Der Inhalt ist damit gleich: Im Gebet für die Verstorbenen schauen wir auf den Wiederkommenden Christus, der am Ende der Zeiten kommen wird, um die Verstorbenen aufzuerwecken für die Ewigkeit und Gericht zu halten über Lebende und Tote.

Die Wiederkunft Christi am Ende der Zeiten ist somit keine Drohung, unter der wir stehen sondern Verheißung. Mit Freude dürfen wir dem HERRN entgegengehen! Die Ewigkeit ist nicht zuerst Schrecken sondern Ziel und Erfüllung unseres Lebens. Erinnern wir uns an das Johannesevangelium. In seinen Abschiedsreden verspricht Jesus seinen Aposteln, dass er von ihnen gehen wird, um ihnen eine ewige Wohnung zu bereiten. „Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.“(Joh 14,3)

Das Fest soll uns auch helfen, uns eine übernatürliche Sichtweise des Lebens und der Welt anzueignen. Wie kurz ist unsere Lebensspanne! Wie schnell ist alles vorbei! Vor Gott aber ist keine Sekunde unseres Lebens verloren. Ein jeder nimmt seine ganze Lebensspanne mit in die Ewigkeit. Dann aber beginnen sich die Relationen zu verschieben. Das, was uns in dieser Welt möglicherweise unendlich wichtig erscheint, kann für die Ewigkeit ziemlich unbedeutend sein. Lasst also ab von Euren irdischen Sorgen, sorgt Euch lieber um die Ewigkeit!

***Im Advent, im Advent  
ist ein Licht erwacht!  
Und es leuchtet und es brennt  
durch die dunkle Nacht.  
Seid bereit! Seid bereit!  
Denn der Herr aller Herren  
ist nicht mehr weit!  
Seid bereit! Seid bereit!  
Ja, der Herr aller Herren,  
der uns befreit!***



Wieder beginnt ein neues Kirchenjahr. Die Symbolik führt uns zurück an den Anfang: Das Volk des Alten Bundes wartet auf den kommenden Messias. Die Zeit von der ersten Ankündigung Seines Kommens an König David (etwa 1000 vor Christi) bis zur Erfüllung dieser Verheißung wird lang und ist für das auserwählte Volk eine Zeit der Katastrophen: Unter Salomons Söhnen die Spaltung in ein Nordreich der 10 Stämme Israel mit der Hauptstadt Samaria und das Südreich des Stammes Juda mit der Hauptstadt Jerusalem; etwa 722 vor Christi die Eroberung des Nordreiches durch die Assyrer und die Vertreibung der Israeliten; ab etwa 605 Bedrohung Jerusalems durch die Babylonier, die unter Nebukadnezar 586 vor Christi Jerusalem erobern, den Tempel zerstören und die Juden in die Babylonische Gefangenschaft führen; nach der Heimkehr etwa 534 die Zeit des Wiederaufbaus des Tempels und eine kurze Epoche des Friedens, bis Alexander der Große den östlichen Mittelmeerraum erobert und unter seinen Nachfolgern, den Diadochen, griechische Kultur in Palästina einzog. Von den Kämpfen gegen die Unterdrückungen berichten die beiden Makkabäer-Bücher der Bibel. Und nach den Griechen kamen die Römer.

Über die gesamten 1000 Jahre gab es immer wieder Menschen, die auf die Erfüllung der davidischen Verheißung vertrauten, bis zum greisen Simeon (Lk 2,25) dessen Frömmigkeit daran festgemacht wird, dass er das Kommen des Messias erwartet.

Für uns beträgt die Zeit des Wartens auf das Weihnachtsfest knapp vier Wochen. Kinder haben einen Adventskalender, der ihnen das Warten erleichtern soll. Uns Erwachsenen aber soll diese Zeit auch bewusstmachen, dass das Warten auf das Fest der Geburt des HERRN ein Vorausbild des Wartens auf den Wieder-kommenden Christus ist.

### **E-Adventskalender**

Frau Margarida Pereira-Müller macht auch für dieses Jahr das Angebot eines Adventskalenders per E-Mail, der jeden Tag einen adventlichen Gedanken zur Betrachtung sendet. Bei Interesse bitte eine kurze Nachricht an:

[pereiramuller@mail.telepac.pt](mailto:pereiramuller@mail.telepac.pt)

## Gemeinde Lissabon



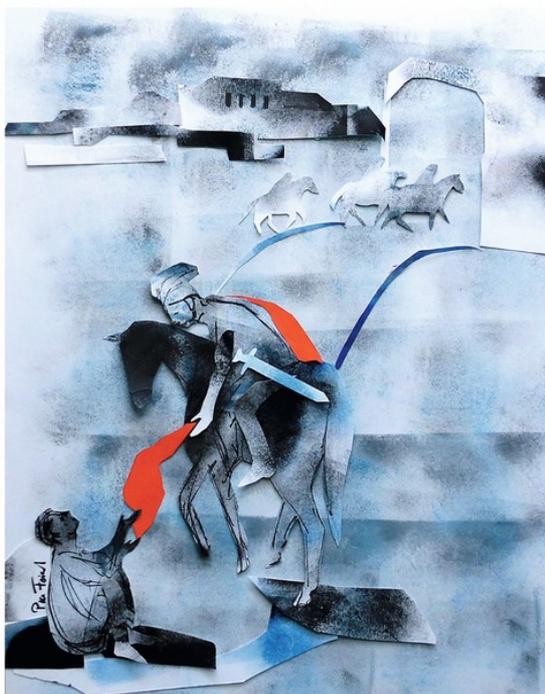
Der Advent beginnt für uns mit einer ökumenischen Traditionsveranstaltung: dem gemeinsamen Basar mit der deutschen evangelischen Gemeinde Lissabon, auf dem Gelände Schule der Salesianer am Campo de Ourique. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, an der Vorbereitung und Durchführung des Basars teilzunehmen. Und ganz besonders gilt die Einladung für den Besuch des Basars am 1. Advents-Sonntag.

Es liegen Handzettel in der Kirche aus, die auf Verteilung warten. Außerdem findet eine Tombola statt. Wer mit dem Kauf/Verkauf von Losen den Basar unterstützen möchte, melde sich im Pfarrbüro oder bei Margarida-Pereira-Müller per E-Mail PGR@dkgi.org

## Jahresbeiträge 2016

Herzlichen Dank allen Gemeindemitgliedern, die ihren Jahresbeitrag für das nun zu Ende gehende Jahr 2016 schon angewiesen haben! Für das Leben in unserer Kommunität sind wir auf Ihre Beiträge angewiesen. Daher die Bitte an alle, die noch nicht überwiesen haben: Bitte helfen Sie auch in diesem Jahr wieder, den Haushalt auszugleichen, indem Sie uns Ihre großzügige Spende zukommen lassen.

## Gemeinde Porto



***Heiliger Martin von Tours:  
Gedenktag 11. November***

**Nicht der  
Kopf muss  
zerbrochen werden,  
um in der Wahrheit weiter  
zu kommen,  
sondern das Herz.**

# Jahresbeiträge 2016

Herzlichen Dank allen Gemeindemitgliedern, die ihren Jahresbeitrag für das nun zu Ende gehende Jahr 2016 schon angewiesen haben! Für das Leben in unserer Kommunität sind wir auf Ihre Beiträge angewiesen. Daher die Bitte an alle, die noch nicht überwiesen haben: Bitte helfen Sie auch in diesem Jahr wieder, den Haushalt auszugleichen, indem Sie uns Ihre großzügige Spende zukommen lassen.

## Sonntagsliturgien

### ALLERHEILIGEN

1. November 2016

#### Allerheiligen

Lesejahr C

1. Lesung:  
Offenbarung 7,2-4.9-14

2. Lesung: 1 Joh 3,1-3

Evangelium: Matthäus 5,1-12a



I. Rarisch

» Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie. Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. «

### 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

6. November 2016

#### 32. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: 2 Makk 7,1-2.7a.9-14

2. Lesung: 2 Thess 2,16 - 3,5

Evangelium: Lukas 20,27-38



I. Rarisch

» Schließlich starb auch die Frau. Wessen Frau wird sie nun bei der Auferstehung sein? Alle sieben haben sie doch zur Frau gehabt. Da sagte Jesus zu ihnen: Nur in dieser Welt heiraten die Menschen. Die aber, die Gott für würdig hält, an jener Welt und an der Auferstehung von den Toten teilzuhaben, werden dann nicht mehr heiraten. «

### 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS

13. November 2016

#### 33. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Maleachi 3,19-20b

2. Lesung: 2 Thess 3,7-12

Evangelium: Lukas 21,5-19



6

I. Rarisch

» Als einige darüber sprachen, dass der Tempel mit schönen Steinen und Weihegeschenken geschmückt sei, sagte Jesus: Es wird eine Zeit kommen, da wird von allem, was ihr hier seht, kein Stein auf dem andern bleiben; alles wird niedergerissen werden. «

## CHRISTKÖNIGSSONNTAG

20. November 2016

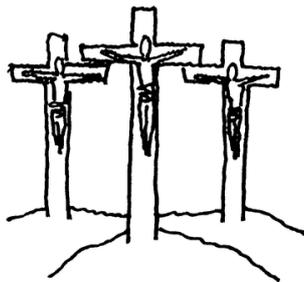
### Christkönigssonntag

Lesejahr C

1. Lesung: 2. Samuel 5,1-3

2. Lesung: Kolosser 1,12-20

Evangelium: Lukas 23,35b-43



I. Rarisch

» Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst. «

## 1. ADVENTSSONNTAG

27. November 2016

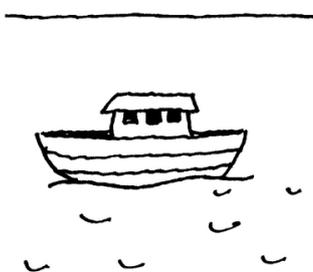
### 1. Adventssonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 2,1-5

2. Lesung: Römer 13,11-14a

Evangelium:  
Matthäus 24,29-44



I. Rarisch

» Wie es in den Tagen des Noach war, so wird es bei der Ankunft des Menschensohnes sein. Wie die Menschen in den Tagen vor der Flut aßen und tranken und heirateten, bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging, und nichts ahnten, bis die Flut hereinbrach und alle wegraffte, so wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein. «

## Gottesdienste in den deutschen Gemeinden

	Lissabon	Porto
<b>1. November Allerheiligen</b>	11.00 Uhr Heilige Messe	
<b>6./7. November 32. Sonntag im Jahreskreis</b>	11.00 Uhr Heilige Messe	
<b>13./14. November 33. Sonntag im Jahreskreis</b>	11.00 Uhr Heilige Messe	<b>19.00 Uhr Familienmesse anlässlich des Patronatsfests St. Martin</b>
<b>20./21. November Christkönig</b>	11.00 Uhr Heilige Messe <b>Familienmesse</b>	
<b>27./28. November 1. Advent</b>	<b>18.00 Uhr Vorabendmesse Ökumenischer Adventsbasar</b>	<b>10.30 Uhr Heilige Messe Adventsbasar der Deutschen Schule Porto</b>

## **Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen viel Glück und Gottes Segen**



### **Gemeinde Lissabon**

- 12.11. Elfriede Martins
- 19.11. Chantal Richard
- 29.11. Padre Cristino

### **Gemeinde Porto**

- 03.11. Elisabeth Hagmann

und allen Gemeindemitgliedern, deren Geburtsdatum wir noch nicht kennen.  
(Hinweis per E-Mail an [pgr@dkgl.org](mailto:pgr@dkgl.org) bzw. [lissabon@dkgl.org](mailto:lissabon@dkgl.org))

### **Kontakt**

#### ***Katholische Gemeinde Deutscher Sprache zu Lissabon***

Kirche „Nossa Senhora das Dores“, Rua do Patrocínio 8, 1350-230 Lisboa  
Pfarrbüro Lissabon Tel.: 213 964 114  
Fax: 213 956 339 E-Mail: [lissabon@dkgl.org](mailto:lissabon@dkgl.org)

Pfarrer der Gemeinden Lissabon und Porto E-Mail: [Pfarrer@dkgl.org](mailto:Pfarrer@dkgl.org)  
Pfr. Norbert Abeler Mobil: 924 162 281

Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Lissabon E-Mail [pgr@dkgl.org](mailto:pgr@dkgl.org)  
Margarida Pereira-Müller Mobil 966 177 152

Sie möchten sich als Gemeindemitglied registrieren, den Pfarrbrief per E-Mail erhalten oder haben eine Anregung zum Pfarrbrief, so sprechen Sie uns an. E-Mail-Adresse: [pgr@dkgl.org](mailto:pgr@dkgl.org)

Bankverbindung der Gemeinde Lissabon:  
Millenium bcp IBAN PT50 0033 0000 0000 2790 5727 1

### **Kontakt**

#### ***Katholische Gemeinde Deutscher Sprache zu Porto***

Kirche „Igreja Românica de São Martinho de Cedofeita“  
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates Porto

Winfried Benkert Mobil 937 035 461 Tel. 226 185 789  
E-Mail: [wgbenkert@gmail.com](mailto:wgbenkert@gmail.com)

Bankverbindung der Gemeinde Porto:  
Millenium bcp IBAN PT50 0033 0000 0004 8617 8919 4

---

Herausgeber: Deutschsprachige Katholische Gemeinden in Portugal  
Pfarrer Norbert Abeler, Rua do Patrocínio 8, 1350-230 Lisboa